

© DRSC e.V. || Joachimsthaler Str. 34 || 10719 Berlin || Tel.: (030) 20 64 12 - 0 || Fax.: (030) 20 64 12 - 15
www.drsc.de - info@drsc.de

Diese Sitzungsunterlage gibt keine offiziellen Standpunkte der FA wieder. Die Standpunkte der FA werden in den Deutschen Rechnungslegungs Standards sowie in seinen Stellungnahmen (Comment Letters) ausgeführt.
Diese Unterlage wurde von einem Mitarbeiter des DRSC für die FA-Sitzung erstellt.

FA FB – öffentliche SITZUNGSUNTERLAGE

Sitzung:	39. FA FB / 11.04.2025 / 10:00 – 12:00 Uhr
TOP:	11 – EFRAG-DP Cash Flow Statement
Thema:	Vorstellung und Diskussion des EFRAG DP (Fortsetzung)
Unterlage:	39_11a_FA-FB_Cash_Flow_Präs

Aufbau des Diskussionspapiers

Kapitel 2	Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von Nicht-Finanzunternehmen
Kapitel 3	Probleme für Nicht-Finanzunternehmen
Kapitel 4	Alternativen zur Kapitalflussrechnung
Kapitel 5	Kapitalflussrechnung für Finanzunternehmen
Kapitel 6	Gezielte Verbesserungen oder umfassende Überarbeitung

Kapitel 4

Alternativen zur Kapitalflussrechnung

Fragen an Konstituenten

Question 5 Alternatives to the statement of cash flows for non-financial entities

Chapter 5 (4!) of the DP presents a statement of net debt (or a net debt reconciliation) as an alternative to the statement of cash flows.

Would you support the statement of cash flows being replaced by a statement of net debt?

Fragen an Konstituenten

Question 4 Non-cash transactions

Chapter 4 (3?) considers two types of non-cash transactions:

- transactions in which no cash or cash equivalents are involved, such as the acquisition of Property, Plant and Equipment (PPE) by means of own shares; and
- multiple component transactions that involve cash or cash equivalents but which result in cash flows to and from an entity being reduced compared to a situation where the various components have not been bundled.

Do you think that some non-cash transactions should be presented in the statement of cash flows? If so, which?

Instead of presenting non-cash transactions in the statement of cash flows, do you think additional disclosures should be provided about these transactions?

Alternativen zur Kapitalflussrechnung

Vorschläge für Alternativen oder Ergänzungen zur Kapitalflussrechnung

- a) **a statement of changes in net debt/net debt reconciliation**
 - *Beispiele siehe Abbildung 1-3 im EFRAG DP (S. 88-91)*
- b) **a statement of changes in working capital**
 - *Beispiel siehe Abbildung 4 im EFRAG DP (S. 93)*
- c) **a statement of changes in other liquid assets**
- d) **a statement of changes in assets used in liquidity management**

Kapitel 6

Gezielte Verbesserungen oder
umfassende Überarbeitung

Überarbeitungsbedarf?

Problembereiche:

- angesprochene Probleme für Nicht Finanzunternehmen (Kapitel 3)
- Alternativen zur Kapitalflussrechnung (Kapitel 4)
- Notwendigkeit einer Kapitalflussrechnung für Banken und Versicherungen? (Kapitel 5)

Überarbeitungsmöglichkeiten (falls Kapitalflussrechnung nicht ersetzt wird):

- Gezielte Verbesserungen
- umfassende Überarbeitung
- schrittweiser Ansatz („Phased approach“)

BackUp

Kapitel 5

Kapitalflussrechnung für Finanzunternehmen

Frage an Konstituenten

Question 6: The statement of cash flows for financial institutions

In 2015, EFRAG issued its Discussion Paper '[The Statement of Cash Flows Issues for Financial Institutions](#)' and consulted on whether the statement of cash flows should be replaced by other requirements or whether it should be improved. All respondents to EFRAG's DP expressed concerns about the relevance of the statement of cash flows for financial institutions, particularly for banks and insurance companies, due to the particular nature of their business activities. Furthermore, the following comments were provided.

- The statement of cash flows is not useful as a management tool for analysing banks' liquidity risks, insurers' solvency, capital adequacy or the impact on dividends.
- It is challenging to analyse changes in cash position from the statement of cash flows even though it is crucial for analysing financial institutions' financial position.

Frage an Konstituenten

Question 6: continued

- The relevance of the statement of cash flows depends on the business model of a bank.
- Leasing companies and entities with an established asset and liabilities management process face similar issues as banks and insurers.

More details about the comments received on EFRAG's 2015 Discussion Paper can be found in the [feedback statement](#).

Do you consider that anything has changed since 2015 which would justify for this issue being further examined?

Vorbemerkungen

EFRAG stellt zu Beginn von Kapitel 5 des Diskussionspapiers klar (S. 95-96), dass:

- Argumente angeführt werden, warum die KFR für die in Kapitel 2 genannten Ziele in diesen Branchen nur von begrenztem Nutzen sein könnte

Zusätzlich zur fraglichen Relevanz der Kapitalflussrechnung für Banken und Versicherungen:

- Herausforderungen, mit denen Nicht-Finanzunternehmen konfrontiert sind, gelten für Finanzunternehmen ebenfalls
- **ABER** Lösungen, die für Nicht-Finanzunternehmen sinnvoll erscheinen – etwa hinsichtlich der Definition von „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ oder der Klassifizierung von Cashflows – sind möglicherweise nicht ebenso nützlich für Banken (oder Versicherungen?).

Dieses Kapitel stellt **mögliche Alternativen zur Kapitalflussrechnung** vor. Diese wurden an EFRAG zurückgemeldet, stellen jedoch weder eine vollständige Auflistung dar noch implizieren sie eine Unterstützung durch EFRAG.

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Weder das **Rahmenkonzept** („Conceptual Framework“) noch **IAS 7 unterscheiden** zwischen **Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen** in Bezug auf den Nutzen der in der **Kapitalflussrechnung** bereitgestellten Informationen.

- IAS 7 verlangt von allen Unternehmen, eine Kapitalflussrechnung aufzustellen, und sieht keine Ausnahme für Finanzdienstleister vor.

Daher wird im EFRAG DP geschlussfolgert, dass die in Kapitel 2 aufgeführten Ziele auch für Finanzdienstleister gelten müssten. Allerdings stellen Rückmeldungen an EFRAG infrage, inwieweit die Kapitalflussrechnung Finanzdienstleister bei der Erreichung dieser Ziele tatsächlich unterstützt.

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Nützlichkeit der Kapitalflussrechnung für Banken [Rn. 5.5-5.16]

Auf welche Arten von Banken bezieht sich das EFRAG DP?

5.5 There are many types of entities that can be termed a bank and operate under a banking licence. A 'bank' can thus be a platform that facilitates finance arrangements, an entity that buys and sells stock and bonds following instructions by its customers, and an institution that borrows money from some customers and other banks (including central banks) and lends money out to other customers and banks. The following text has mainly been written with the latter type of 'banks' in mind, and all aspects may accordingly not be relevant for other types of banks, including 'banks' that are starting to operate a business and accordingly could have a cash shortage on which the statement of cash flows could provide relevant information.

Probleme mit Kapitalflussrechnung

- bei Kreditinstituten fehlt die typische Wertschöpfung (Geld → Güter → Geld)
- Unterscheidung zwischen Investitions-, Finanzierungs- und operativen Tätigkeiten ist für Banken nicht aussagekräftig, da die meisten Investitions- und Finanzierungsaktivitäten als Teil der umsatzgenerierenden Geschäftstätigkeit von Banken betrachtet werden können.

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Nützlichkeit der Kapitalflussrechnung für Banken [Rn. 5.5-5.16]

Aus genannten Problemen folgt laut DP:

Objective 1: evaluate changes in net assets

Objective 1a: understand the business

Objective 1b: assess accruals

Objective 1b.1: assess closeness to cash

Objective 1b.2: assess current performance

Objective 2: assess the financial structure

Objective 2a: assess an entity's liquidity

Objective 2b: assess an entity's solvency

Objective 3: assess agility

Objective 4: assess the ability to generate cash and cash equivalents

Objective 5: assess the effects of different accrual accounting practices

Objective 6: assess stewardship

Objective 6a: assess management's general performance

Objective 6b: assess management's cash management.

— nicht erwähnt

— Mehrwert äußerst fraglich

— kleiner Mehrwert möglich

Rückmeldungen von Nutzern und Erstellern zum Mehrwert der KFR an EFRAG, IASB und FASB seit 2008:

- kein Nutzen
- nützlich bei Bewertung der Ausschüttung
- abgewandelte direkte Methode nützlich (USA)
- Investoren nutzen KFR in ihren Analysen

Wissenschaftliche Literatur:

- wenige Studien
- gemischte Ergebnisse

Nützlichkeit der Kapitalflussrechnung für Versicherungen [Rn. 5.17-5.24]

Mindestens **drei wesentliche Faktoren** tragen gemeinsam dazu bei, dass der **Mehrwert** der Informationen in der **Kapitalflussrechnung von Versicherungen infrage gestellt** wird:

- a) **umgekehrter Geldkreislauf** („reverse“ cash cycle); Versicherungsgesellschaft erhält zuerst die Zahlungsmittel und tätigt erst danach die Ausgaben (→ tritt auch bei Nicht-Finanzunternehmen auf)
- b) **Zu- und Abflüsse finden nicht im selben Zeitraum statt.** Der Geschäftszyklus eines Versicherungsunternehmens ist oft (viel) länger als ein Geschäftsjahr. (→ insbesondere bei Lebensversicherungen)
- c) **einige Arten von Zuflüssen und Abflüssen**, die vereinzelt in erheblicher Höhe auftreten (z.B. Zahlungseingänge im Zusammenhang mit Versicherungsprämien und Auszahlungen im Zusammenhang mit bestimmten Wetterbedingungen)

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Ziele/Zweck und Verwendung der Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Nützlichkeit der Kapitalflussrechnung für Versicherungen [Rn. 5.17-5.24]

Zielerfüllung der KFR für Versicherungen:

Objective 1: evaluate changes in net assets

Objective 1a: understand the business

Objective 1b: assess accruals

Objective 1b.1: assess closeness to cash

Objective 1b.2: assess current performance

Objective 2: assess the financial structure

Objective 2a: assess an entity's liquidity

Objective 2b: assess an entity's solvency

Objective 3: assess agility

Objective 4: assess the ability to generate cash and cash equivalents

Objective 5: assess the effects of different accrual accounting practices

Objective 6: assess stewardship

Objective 6a: assess management's general performance

Objective 6b: assess management's cash management.

- Mehrwert äußerst fraglich
- kleiner Mehrwert möglich
- Mehrwert eher gegeben
- nicht erwähnt

- Unterscheidung zwischen Investitions-, Finanzierungs- und operativen Tätigkeiten ist für Banken nicht besonders aussagekräftig;
- Kategorien erfassen nicht vollständig die Besonderheiten des Versicherungsgeschäfts und den damit verbundenen Aktivitäten, wie z.B. Investitionstätigkeiten

Rückmeldungen von Nutzern und Erstellern zum Mehrwert der KFR an EFRAG, IASB und FASB seit 2008:

- kein Nutzen (FASB/IASB 2008)
- gemischte Rückmeldungen an EFRAG; einige Nutzer nutzen KFR von Versicherungen
- Nutzen möglicherweise abhängig davon, ob Lebensversicherungen angeboten werden

Weitere Herausforderungen der Kapitalflussrechnung für Finanzdienstleister

- Abgrenzung von **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** bei Finanzdienstleistern
- **Klassifizierung von Zahlungsströmen bei Banken**
- KFR bietet **nicht die notwendige Detailtiefe** („Disaggregation“) → **Segmentinformationen**
- Einige Ersteller sind der Ansicht, dass sich die **Ergebnisberichterstattung** von **Versicherungsunternehmen** mit **IFRS 17** noch **weiter von der Zahlungsorientierung** („cash accounting“) **entfernt** hat; noch **schwieriger** wäre daher, eine **KFR nach der direkten Methode** zu erstellen
- Argumente für und gegen Darstellung der **KFR nach der direkten Methode bei Banken**

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Ansätze zur Lösung der Probleme der Kapitalflussrechnung für Finanzdienstleister: [Rn. 5.30-5.55]

- a) **Pflicht zur Erstellung** einer Kapitalflussrechnung für Finanzdienstleister **streichen**.
- b) **Pflicht zur Erstellung** einer Kapitalflussrechnung für Finanzdienstleister **durch andere relevante Informationen ersetzen**.
- c) **Ergänzung der Berichtspflichten** für Finanzdienstleister durch **zusätzliche Informationen**

zu a) Wenn die Nützlichkeit der Kapitalflussrechnung für Finanzdienstleister sehr begrenzt ist, wofür vieles spricht, könnte argumentiert werden, dass durch die Abschaffung der Anforderung für diese Unternehmen ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis erreicht werden könnte. **ABER**

1. Geschäftstätigkeiten, für die keine Kapitalflussrechnung erforderlich sein soll, müssten klar definiert werden
2. Wie sollten Unternehmen/Konzerne vorgehen, die sowohl Geschäftstätigkeiten ohne Kapitalflussrechnungspflicht als auch solche mit Kapitalflussrechnungspflicht ausüben?

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

- a) Darstellung von aufsichtsrechtlichen Kennzahlen (für **Banken**),
- b) Informationen zur Liquidität (für **Banken** und **Versicherungen**),
- c) Informationen zur Dividendenausschüttungskapazität (für **Banken** und **Versicherungen**),
- d) Darstellung von (aufsichtsrechtlichen) Zahlungsströmen (für **Banken** (und **Versicherungen**)),
- e) Streichung von Kategorien (für **Banken** und **Versicherungen**),
- f) Informationen zur Beschaffung und Verwendung von liquiden Mitteln (für **Banken** und **Versicherungen**),
- g) Standardisierte Tabelle mit Stresstest-Szenarien (für **Banken** und **Versicherungen**), und
- h) Informationen über Zahlungsströme im Zusammenhang mit Zinsen sowie der Vergabe und Rückzahlung von Krediten (für **Banken**).

Anmerkungen von EFRAG: Inhalte von **a), c) und d)** beruhen auf anderen Rahmenkonzepten mit anderen Zwecken als denen der allgemeinen Finanzberichterstattung.

Haben Informationen in **b) und f)** Bezug zur KFR oder eher zu Angaben in IFRS 7

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

a) Darstellung von aufsichtsrechtlichen Kennzahlen (für **Banken**)

Ersetzen der Kapitalflussrechnung durch aufsichtsrechtliche Kennzahlen, wie z.B. die

- Kurzfristige Liquiditätsdeckungsanforderung / Liquidity Coverage Ratio (LCR) oder
- Strukturelle Liquiditätsquote / Net Stable Funding Ratio (NSFR)

b) Informationen zur Liquidität (für **Banken** und **Versicherungen**)

i. Informationen zu hochliquiden Vermögenswerten („high liquid assets“)

- Entspricht Definition von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in IAS 7 dem Liquiditätsmanagement durch Geschäftsbanken?
- Vorgaben für Zahlungsmitteläquivalente hinsichtlich Restlaufzeit (≤ 3 Monate) und unwesentlichen Wertschwankungsrisiken in IAS 7.7 eventuell nicht entscheidungsrelevant
- LCR (siehe a)) ergänzen durch Aufschlüsselung und Veränderungen des Bestands an hochliquiden Vermögenswerten

Für Banken

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)

Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern



Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

b) Informationen zur Liquidität (für **Banken** und **Versicherungen**)

ii. Informationen zu Fälligkeiten

- NSFR, könnte z.B. durch eine Aufschlüsselung der vertraglichen und/oder erwarteten Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Laufzeitbändern mit ausreichender Granularität ergänzt werden → siehe Beispiel in **Abbildung 7 im EFRAG DP, S. 117**

iii. Informationen zu belasteten Vermögenswerten („encumbered assets“)

- Angaben zu belasteten und unbelasteten Vermögenswerten nach Hauptkategorien bieten zusätzliche Einblicke in die Liquiditätsposition → in EU bereits verpflichtend anzugeben (siehe Abbildung 8, S. 119). z.B. IFRS 7.14: Angabe des Buchwerts von finanziellen Vermögenswerten, die als Sicherheit für Schulden oder Eventualverbindlichkeiten gestellt werden.
- **Vorschlag:** Stattdessen Zeitreiheninformationen zu einem bestimmten Verhältnis bereitzustellen (z.B. eine Quote der belasteten Vermögenswerte). → siehe hierzu auch [DRSC-Stellungnahme von 2016 zur EFRAG SDS “The Statement of Cash Flows – Issues for Financial Institutions”](#)

Für Banken

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

b) Informationen zur Liquidität (für **Banken** und **Versicherungen**)

iii. Informationen zu belasteten Vermögenswerten („encumbered assets“)

- Informationen darüber bereitstellen, **wie der Liquiditätsbedarf gedeckt wird** sowie eine **qualitative Analyse der Komponenten der Liquiditätsreserve**, die zur **Deckung dieses Bedarfs** gehalten wird. → Fälligkeitsanalysen unter Berücksichtigung von Verhaltensannahmen (insbesondere bei den Kerneinlagen („core deposits“) → Ergänzung bestehender Fälligkeitsanalyse (ii.)
- Informationen zur Liquidität: auf Einzelunternehmens- oder Konzernebene anzugeben?

• Informationen zur Liquidität auch für **Versicherungsgesellschaften** zu betrachten:

- Neben **Informationen nach IFRS 7** (der auch für Banken gilt), enthält **IFRS 17 zusätzliche Vorgaben** für Versicherungen
- IFRS 17.132 enthält Vorgaben zu **Fälligkeitsanalysen** für Portfolios von ausgestellten **Versicherungsverträgen** in Verbindlichkeitsposition und Portfolios von gehaltenen **Rückversicherungsverträgen** in Verbindlichkeitsposition (siehe **Abbildung 9**, S. 120)

Für Banken

Für Versicherungen

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

c) Informationen zur Dividendenausschüttungskapazität (für **Banken** und **Versicherungen**)

Für Banken

- Kapitalflussrechnung bietet keine Informationen über die Dividendenausschüttungskapazität von Banken, daher **Informationen bereitstellen**, die sich auf das **aktuelle aufsichtsrechtliche (Eigen-)Kapital** konzentrieren
- d.h. Informationen zu aktuellen **aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalniveaus, erwarteten Eigenkapitalanforderungen** und die **Prognosen für zukünftige Erträge** liefern → würde zeigen, dass **Liquidität für Banken kein dringendes Problem** darstellt, solange es Zugang zu Finanzmitteln gibt

Für Versicherungen

- Wenn **Dividendenausschüttungskapazität von Versicherungsunternehmen reguliert** ist, könnten diese **Informationen** auch für Versicherungsunternehmen **relevant** sein.
- **IFRS 17.126** schreibt jedoch bereits vor, dass Versicherungen **Angaben zu den Auswirkungen** der für das Unternehmen **geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen** zu machen haben, beispielsweise **Mindestkapitalanforderungen**
- Weitere Informationen notwendig?

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)



Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern

Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

d) Darstellung von (aufsichtsrechtlichen) Zahlungsströmen (für **Banken** (und **Versicherungen**))

- einige Nutzer erstellen für Abschlüsse von Banken eine **Übersicht**, die die **Bewegungen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel** veranschaulicht
 - tieferes Verständnis der Angemessenheit der Kapitalausstattung und der finanziellen Gesundheit der Bank als durch KFR
- Analysten können damit beurteilen, ob das Eigenkapital in einem Tempo wächst, das ausreicht, um das Wachstum des Kreditportfolios zu unterstützen → siehe „**Übersicht zu Bewegungen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel**“ - **Abbildung 10**, S.123-124

Für
Versicherungen

- **Alternative: Überleitungsrechnung** oder eine **verbale Erläuterung der Veränderungen bei hochliquiden Vermögenswerten** (siehe b) i.) oder **beim Kapital** (nicht aufsichtsrechtliches Kapital).
- **Kapital** wird von einigen als **Schlüsselindikator für die Solvenz** von Banken angesehen → nützliche **Einblicke in die Höhe, Struktur und Quellen des Kapitalwachstums** bieten
- Finanzdienstleister können interne Puffer aufbauen und ein **Kapitalniveau** anstreben, das **über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinausgeht** → Überleitungsrechnung sollte Anteil des aufsichtsrechtlichen, angestrebten und überschüssigen Kapitals ausweisen

Für Banken

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)

Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern



Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

e) Streichung von Kategorien (für **Banken** und **Versicherungen**)

- Folie 17 und 21 [Rn. 5.7 und 5.22] zeigen auf, dass **Unterscheidung zwischen Investitions-, Finanzierungs- und operativen Tätigkeiten für Banken und Versicherungen nicht aussagekräftig** ist
- **Streichung** dieser Anforderungen aus Kosten-Nutzen-Aspekten **denkbar**, **ABER** erhöht dies den **Nutzen der Kapitalflussrechnung?**

f) Informationen zur Beschaffung und Verwendung von liquiden Mitteln (für **Banken** und **Versicherungen**)

- Unternehmen, für die Zahlungsmittel eine zentrale Geschäftskomponente darstellen, könnten **Informationen zur Beschaffung von Zahlungsmitteln** – unter **Berücksichtigung der verschiedenen Finanzierungsquellen** – sowie zur **Mittelverwendung in finanziellen Vermögenswerten** bereitstellen.
- Informationen könnten zur **Beurteilung des „Cash Managements“** verwendet werden
- **Informationen über die Finanzierungsquellen** und die **Verwendung von Zahlungsmitteln für Vermögenswerte, die aus der betrieblichen Tätigkeit stammen**, sollten von Informationen über Transaktionen **getrennt werden, die nicht zur betrieblichen Tätigkeit gehören** (z. B. Unternehmenszusammenschlüsse)

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)

Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern



Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

f) Informationen zur Beschaffung und Verwendung von liquiden Mitteln (für **Banken** und **Versicherungen**)

Für Banken

- Informationen könnten eine **Beschreibung der Finanzierungsstruktur** der berichtenden Einheit enthalten, einschließlich der **wichtigsten Finanzierungsquellen** (wie Kapitalmärkte und Eigenkapital, Privatkundengeschäft, besicherte Großhandelsfinanzierung und ähnliches).
- Ausgangspunkt könnte eine **Aufstellung der Finanzierungsquellen und -verwendungen** sein (siehe Abbildung 11, S.126-127) → eventuell zu ergänzen um Informationen, wie sich die Finanzierungsstruktur im Berichtszeitraum verändert hat

g) Standardisierte Tabelle mit Stresstest-Szenarien (für **Banken** und **Versicherungen**)

- Alternative zur Kapitalflussrechnung könnte darin bestehen, eine **standardisierte Tabelle mit Stresstestszenarien** bereitzustellen, die beispielsweise **Zinsänderungen widerspiegelt**.
- Ansatz könnte **vergleichbare Informationen** darüber liefern, wie sich **Zinsänderungen auf die Liquidität auswirken**
- **Zu beachten**: relevante Angaben zur Liquidität werden bereits nach IFRS 7 und IFRS 17 gemacht

EFRAG DP Statement of Cash Flows (Kapitel 5)

Alternativen oder Verbesserungen für die Kapitalflussrechnung von Finanzdienstleistern



Vorschläge für alternative (b) / zusätzliche Informationen (c) [Rn. 5.33-5.55]

h) Informationen über Zahlungsströme im Zusammenhang mit Zinsen sowie der Vergabe und Rückzahlung von Krediten (für **Banken**)

- Banken betrachten Zahlungsströme aus **gezahlten und erhaltenen Zinsen** sowie Zahlungsströme aus der **Vergabe und Rückzahlung von Krediten** in der **Kapitalflussrechnung** häufig als **operative Tätigkeiten**.
- **Bei** Anwendung der **indirekten Methode** werden diese **Zahlungsströme nicht dargestellt**
- **Nutzer finden Informationen zu diesen Zahlungsströmen nützlich** und Banken könnten diese bei Verwendung der indirekten Methode (**zusätzlich**) **angegeben**